

Bernd Marin (Hg.)

**VERFALL UND
ERNEUERUNG
IM BAUWESEN**

INTERNATIONALE PUBLIKATIONEN

INHALT

	Seite
Vorwort	5
I. BAUWIRTSCHAFT IM UMBRUCH	25
1. Bernd Marin	
Krise und Innovation in der Bauwirtschaft	
Einige einführende Überlegungen	27
1. Internationaler Vergleich und mittelfristige Perspektiven	28
2. Was bedeuten Produktivitätsverfall und Bauarbeitslosigkeit?	33
3. Was und wem nützt staatliche Arbeitsmarktpolitik?	35
4. Eigenleistungen und (Hoch)Bau im Untergrund	39
5. Einkommen aus Erwerbsarbeit, Deklassierungstendenzen, Frustrationsstau	43
6. »Branchenpartnerschaft«: Korporativer Bündnisblock zwischen Lobbyismus und Außenkonfliktstrategie	47
7. Konflikte um Großbauvorhaben	53
8. Bauexport als Ausweg?	58
9. Alternativer Baubedarf (am Beispiel Stadtentwicklung, Wohnumwelt und öffentlicher Raumgestaltung)	60
II. ÖKONOMISCHE BRANCHENDIAGNOSEN	67
2. Josef Christl / Johann Maurer	
Österreichs Bauwirtschaft: Ein Sektor in der Krise	69
1. Einleitung	69
2. Österreichs Bauwirtschaft im internationalen Vergleich	69
2.1 Die Wertschöpfungsquote	69
2.2 Beschäftigung und Produktivität	72
3. Zur Struktur und Entwicklung der österreichischen Bauwirtschaft	73
3.1 Umfang und Bedeutung der Bauwirtschaft	73
3.2 Einige Charakteristika der Nachfragestruktur	75
3.3 Einige Charakteristika der Angebotsstruktur	76

4. Mittelfristige Perspektiven der österreichischen Bauwirtschaft	79
4.1 Der gesamtwirtschaftliche Rahmen	80
4.2 Die Prognose der Bauwirtschaft nach Sparten	82
5. Abschließende Bemerkungen	86

3. Dalia Marin

Ursachen des Produktivitätsverfalls in der Bauwirtschaft	89
1. Einleitung	89
2. Umwälzung und Produktivitätsverfall	90
3. Hypothesen: Nachfrageausfall als wichtigste Produktivitätsbremse	93
4. Daten und Methode	95
5. Empirische Ergebnisse	97
6. Zusammenfassung	103

4. Elvira Erath / Michael Wagner

Arbeitslosigkeit am Bau: Ein untrüglicher Krisenindikator?	107
1. Operationalisierung der Hypothesen	108
2. Entwicklung der Arbeitslosigkeit am Bau	109
»Was zuerst den Bau betrifft, kommt später auf alle Branchen zu.« (Hypothese 1)	109
Überdurchschnittlicher Anstieg der Bauarbeitslosigkeit (Hypothese 2)	110
Verschärfung der regionalen Konzentration (Hypothese 3)	111
Besonders rasche Ausweitung des Betroffenenkreises (Hypothese 4)	112
Überdurchschnittlich hohe Jugendarbeitslosigkeit (Hypothese 5)	114
Vor allem Hilfsarbeiter (Hypothese 6)	114
Arbeitslose Bauarbeiter verdrängen andere Beschäftigtengruppen (Hypothese 7)	115
3. Schlußfolgerungen	117
Anhang 1: Generelle Dynamik der Bauarbeitslosigkeit	117
Anhang 2: Berechnung der Verdrängungsquote	119

III. BAUARBEITSLOSIGKEIT, TRADITIONELLE UND
EXPERIMENTELLE ARBEITSMARKTPOLITIK 121

5. Gudrun Biffi

Arbeitslosigkeit und Arbeitsmarktpolitik in der Bauwirtschaft 123

1. Entwicklung der Beschäftigung und der
Arbeitslosigkeit in der Bauwirtschaft 123
2. Ausgaben der Arbeitsmarktförderung für
die Bauwirtschaft 132
 - 2.1 Entwicklung der Richtlinien und Ziele der
Wintermehrkostenbeihilfe 133
 - 2.2 Auswirkungen der Wintermehrkostenbeihilfe
auf die Arbeitslage in der Bauwirtschaft 142
 - 2.3 Ergebnisse einer Stichprobenerhebung im
Landesarbeitsamt Niederösterreich 146
3. Zusammenfassung und Schlußfolgerungen 147

6. Walter Blumberger / Joachim Nemella

»Wennst Sicherheitsgurten verwend'st, wirst ausg'lacht.«

Exemplarisches Lernen mit Bauhilfsarbeitern 151

1. Rahmenbedingungen des Bildungskonzeptes 151
2. Funktionswandel der Arbeitsmarktausbildung –
Beispiele aus europäischen Ländern 154
3. »Wann'st nix weißt, kann'st dir nicht helfen!« –
Die Bauhilfsarbeiter 158
4. »Arbeitsschutz und Gesundheit am Bau« –
Ein Kurs für winterarbeitslose Bauhilfsarbeiter 165
 - 4.1 Das Prinzip des exemplarischen Lernens 166
 - 4.2 Der Kursverlauf 168
- Anhang: Ablaufkonzept – Wochenplan 176

IV. KRISE DER ERWERBSARBEIT: EIGENARBEIT,
SCHWARZARBEIT UND EINKOMMENSENTWICKLUNG
IM BAUSEKTOR 181

7. Christoph Badelt

Bauwesen, Schattenwirtschaft und Informelle Ökonomie 183

1. Das Bauwesen in der Diskussion zur »Parallelen Wirtschaft« 183
 - 1.1 Das politische Problem 183

1.2	Problemperspektiven einer Analyse der Parallelen Ökonomie	185
1.2.1	Die wirtschaftsstatistische Perspektive	185
1.2.2	Die steuerpolitische Perspektive	186
1.2.3	Die strukturpolitische Perspektive	187
1.2.4	Die allgemein gesellschaftspolitische Dimension	187
1.3	Formelle und Informelle Ökonomie im Bauwesen – ein Begriffsraster	189
2.	Anhaltspunkte für den Umfang der Parallelen Ökonomie im Bauwesen	190
2.1	Produktionsvolumen	190
2.2	Arbeitsvolumen	193
3.	Thesen zur Kausalerklärung der Parallelen Wirtschaft im Bauwesen	195
3.1	Angebotsüberlegungen	196
3.1.1	Einkommensthese	196
3.1.2	Produktionsthese	197
3.1.3	Konsumthese	199
3.1.4	Investitionsthese	199
3.2	Nachfrageüberlegungen	200
4.	Wirtschaftspolitisches Postskriptum	203

8. Wolfgang Pollan

Die Entwicklung der Einkommen in der Bauwirtschaft	209
1. Einleitung	209
2. Die Entwicklung der Tariflöhne und -gehälter	210
3. Die Entwicklung der Verdienste in der Bauwirtschaft	212
4. Sind die Löhne in der Bauwirtschaft flexibel?	217
5. Eine ökonometrische Analyse der Entwicklung der relativen Löhne und Gehälter in der Bauwirtschaft	220
5.1 Analyse der relativen Stundenverdienste	220
5.2 Die Entwicklung der relativen Gehälter	222
6. Lohndrift	223
7. Vergleich des Bauhauptgewerbes und der Bauindustrie	225
8. Zusammenfassung und Ausblick	226

V. SEKTORALE ARBEITSBEZIEHUNGEN UND BRANCHEN-
POLITIK: »WIRTSCHAFTSPARTNERSCHAFT«,
LOBBYISMUS UND ÜBERLEBENSKAMPF 229

9. Franz Traxler

»Entente coopérative« –
Arbeitsbeziehungen in der Bauwirtschaft 231

1. Einleitung 231
2. Die materiellen Grundlagen der Kooperation 232
3. Politischer Tausch und die Institutionen der Kooperation 238

10. Reinhard Pirker

Arbeitszeitformen in der Bauwirtschaft 251

1. Einleitung 251
2. Arbeitszeitformen in der Bauwirtschaft 251
 - 2.1 Dekadenarbeit 252
 - 2.2 Kündigungen und Aussetzverträge 252
 - 2.3 Überstunden und Leiharbeit 256
3. Die Kontrollmöglichkeiten und -probleme
von Betriebsräten bei betrieblichen Arbeitszeitformen 259
 - 3.1 Kontrollmöglichkeiten und -probleme
der Betriebsräte bei Kündigungen und Aussetzungen 259
 - 3.2 Kontrollmöglichkeiten und -probleme
der Betriebsräte bei Überstunden und Leiharbeit 260
4. Betriebliche Arbeitszeitformen und die
Interessenlage der Arbeitnehmer 261
5. Arbeitszeitforderungen und -verhandlungen der
Kollektivvertragsparteien der Bauwirtschaft 262

11. Ferdinand Karlhofer

Von »Wiederaufbauern« und »Zubetonierern«
Alte und neue Konfliklinien in der Bauwirtschaft 267

1. Einleitung 267
2. Streiks – die quantitative Dimension 268
3. Konfliktepisoden – die qualitative Dimension 272
4. Das neue Spannungsfeld Ökonomie – Ökologie
und die Rolle der Bauarbeitergewerkschaft 276

VI. UMSTRITTENE GROSSBAUPROJEKTE

ALS KRISENSYMPTOME.

EINE KONFLIKT-DOKUMENTATION 1955 – 1985 285

12. Eva Wagner

Chronik der Auseinandersetzungen um Kraftwerksprojekte

1955 – 1985 287

1. Zahlreicher und vielfältiger:
 - Die Gegner, die Anliegen, die Mittel 289
 - 1.1 Die Gemeinden: Mittel und Möglichkeiten 289
 - 1.2 Die Verbände: Naturschutz- und
Fremdenverkehrsanliegen 295
 - 1.3 Bürgerinitiativen: Mittel und Möglichkeiten 298
2. Politische Re-Aktionen 304
 - 2.1 Eine Erfolgsgarantie für die Gegner:
Die Involvierung der Politik 304
 - 2.2 Die Interessen von Politik und E-Wirtschaft
haben sich teilweise auseinanderentwickelt 307

13. Eva Wagner

Chronik der Hochbau-Konflikte 1960 – 1985 313

- Einleitung 313
1. Konflikte um Bauprojekte der öffentlichen Hand 314
 - 1.1 Skizze der bekanntesten Konflikte in den Bereichen:
Bildung, Regierung und Versorgung 314
 - 1.2 Die Anliegen 318
 - 1.3 Die Opponenten 323
 2. Kommerzielle Projekte: Arbeit, Erholung 325
 - 2.1 Arbeit 325
 - 2.2 Erholung 328
 3. Wohnen 330
 - 3.1 Die Anliegen 332
 - 3.1.1 Standortprobleme 332
 - 3.1.2 Bauvorbereitungsphase 332
 - 3.1.3 Baudurchführungsphase 333
 - 3.1.4 Abbruch 335
 - 3.2 Die Gegner 336
 4. Mittel und Erfolge 338
 - 4.1 Erfolge 338
 - 4.2 Mittel 340
 5. Hochbau- und Kraftwerkskonflikte im Vergleich 343

VII. EXPORTOFFENSIVE UND ALTERNATIVER BAUBEDARF.
AUSWEGE AUS DER KRISE? 349

14. Margarete Czerny-Zinegger

Auslandsbau: Eine Kompensation der inländischen Baukrise	351
1. Internationale Bedeutung des Bauexports	351
2. Bedeutung und Entwicklung des Bauexports für die österreichische Bauwirtschaft	351
2.1 Regionale und sektorale Schwerpunkte	356
2.1.1 Regionale Streuung der Bauexporte	356
2.1.2 Sektorale Schwerpunkte der österreichischen Auslandstätigkeit	357
3. Auslandsbau und Inlandsnachfrage	359
4. Planungsexport	361
5. Probleme beim Auslandsengagement	362

15. Peter Czermak / Helmut Hiess

**Alternativer Baubedarf: Verbesserung der Wohnumwelt durch
Neugestaltung des Straßenraumes im städtischen Bereich** 365

0. Alternativer Baubedarf: »Mehr Grün – statt Gift und Beton«	365
1. Straßenbau und Autoverkehr	366
1.1 Die Entstehung des heutigen Stadtstraßenbildes	366
1.2 Der Bedarf an Straßenbauleistungen	367
1.3 Straßenbau und Kfz-Nutzung im Konfliktfeld der Interessen und Emotionen	368
1.4 Grenzen der Kfz-Nutzung und des Autostraßenbaus im städtischen Bereich	369
1.5 Neuere Straßenbaukonzepte: Straßenumbau und Straßenrückbau	376
2. Konzept »flächenhafte Verkehrsberuhigung«	377
2.1 Entwicklung der Verkehrsberuhigungskonzepte	377
2.2 Ziele und Maßnahmen der flächenhaften Verkehrsberuhigung	378
3. Ergebnisse der bisherigen Versuche zur flächenhaften Verkehrsberuhigung im Ausland	381
3.1 Wohnumwelt und Verkehrssicherheit	381
3.1.1 Großversuch Nordrhein-Westfalen	382
3.1.2 Berlin	383
3.1.3 Rijswijk und Eindhoven	384

3.2 Probleme bei Verkehrsberuhigungsmaßnahmen	385
3.3 Verkehrsberuhigung und Straßenumbau	386
3.4 Kosten und Finanzierung der Verkehrsberuhigungsmaßnahmen	386
3.5 Beschäftigungswirkungen	389
4. Verkehrsberuhigung in Österreich	390
5. Flächenhafte Verkehrsberuhigung und Straßenumbau als alternativer Baubedarf: Beispiel Wien	391
5.1 Zielvorstellungen der Wiener Verkehrspolitik	391
5.2 Bisherige Erfahrungen mit Verkehrs- beruhigungen in Wien	393
5.2.1 Finanzieller Aufwand der Verkehrsberuhigungsmaßnahmen	393
5.2.2 Akzeptanz von Verkehrsberuhigungsmaßnahmen	394
5.3 Rahmenbedingungen und Restriktionen für flächenhafte Verkehrsberuhigungen in Wien	396
5.4 Finanzielle Restriktionen	396
5.5 Potentielles Bauvolumen bei flächenhaften Verkehrsberuhigungsmaßnahmen in Wien	400
6. Schlußbetrachtung	402
Verzeichnis der Tabellen	15
Verzeichnis der Abbildungen	19
Abkürzungsverzeichnis	20
Literaturverzeichnis :	407
Personenregister	427
Sachwortindex	432
Mitarbeiter	449

Verzeichnis der Tabellen

	Seite
Tab. 2.1: Wertschöpfungsquoten der Bauwirtschaft im internationalen Vergleich	70
Tab. 2.2: Beschäftigungsanteile der Bauwirtschaft im internationalen Vergleich	71
Tab. 2.3: Produktivitätsverhältnis zwischen Bauwirtschaft und Gesamtwirtschaft im internationalen Vergleich	73
Tab. 2.4: Wachstumsdynamik in der Bau- und in der Gesamtwirtschaft	74
Tab. 2.5: Aufspaltung der Bauinvestitionsquote nach Bausparten	76
Tab. 2.6: Einige Angaben zur Produktionsstruktur der Bauwirtschaft	77
Tab. 2.7: Die Beschäftigungsstruktur der österreichischen Bauwirtschaft	77
Tab. 2.8: Bauproduktionswert je Beschäftigten (Bauindustrie und -gewerbe)	78
Tab. 2.9: Mittelfristiges Szenario der österreichischen Wirtschaft	80
Tab. 2.10: Mittelfristiges Szenario der österreichischen Bauinvestitionen	82
Tab. 3.1: Produktivitätsverfall	90
Tab. 3.2: Bauproduktion, Beschäftigung und Produktivität	91
Tab. 3.3: Betriebsgrößenstruktur der Bauwirtschaft	92
Tab. 3.4: Konkurrenzdruck am Baumarkt	92
Tab. 3.5: Kapitalstock, Kapitalintensität, Investitionen	94
Tab. 3.6: Forschung in der Bauindustrie	95
Tab. 3.7: Ursachen des Produktivitätsrückgangs	98
Tab. 3.8: Test auf Strukturbruch	100
Tab. 3.9: Gewichtung der Bestimmungsgründe des Produktivitätsverfalls	102
Tab. 4.1: Männer- und Bauarbeitslosigkeit	110
Tab. 4.2: Anteil der Bauarbeitslosigkeit an der Gesamtarbeitslosigkeit	111
Tab. 4.3: Regionale Verteilung der Bauarbeitslosigkeit	111
Tab. 4.4: Von Langzeitarbeitslosigkeit Betroffene	113
Tab. 4.5: Dauerarbeitslosigkeit 1984	114
Tab. 4.6: Altersstruktur der Bau- und der Gesamtarbeitslosigkeit 1983	115

Tab.	4.7: Qualifikationsstruktur der arbeitslosen Bauarbeiter	116
Tab.	4.8: Regressionskoeffizienten des Modells »Register«	118
Tab.	5.1: Entwicklung der Baubeschäftigung und Saisonalität	124
Tab.	5.2: Entwicklung der Arbeitslosigkeit in der Bauwirtschaft	129
Tab.	5.3: Ausgaben für aktive Arbeitsmarktpolitik nach Hauptprogrammen 1970 – 1984	130
Tab.	5.4: Ausgaben zur Verringerung saisonaler Beschäftigungsschwierigkeiten gemäß § 27 (1) b und c	135
Tab.	5.5: Ausgaben der Arbeitsmarktverwaltung zur Schlechtwetterentschädigung in der Bauwirtschaft	136
Tab.	5.6: Die Wintermehrkostenbeihilfe in der Bauwirtschaft und Land- und Forstwirtschaft	139
Tab.	5.7: Der Effekt der Änderung einzelner Fördergrundsätze auf die Fördersumme der »PAF«	141
Tab.	5.8: Anteil der Ausländer an der Arbeitslosigkeit in der Bauwirtschaft	145
Tab.	5.9: Die Beschäftigung in der Bauwirtschaft nach Betriebsgrößenklassen in Niederösterreich (1976 – 1981)	147
Tab.	6.1: Altersstruktur in der Baubranche (1983)	158
Tab.	6.2: Lohnhierarchie am Bau (Indexwerte)	160
Tab.	6.3: Arbeitsunfälle in der Baubranche	164
Tab.	6.4: Arbeitsbelastungen von Bauhilfsarbeitern	164
Tab.	7.1: Eigenleistungen und Schwarzarbeit in der Bauwirtschaft 1979	191
Tab.	7.2: Wichtige quantitative Ergebnisse zur Parallelen Wirtschaft im Bauwesen	194
Tab.	7.3: Thesen zur Kausalerklärung der Parallelen Wirtschaft im Bauwesen	202
Tab.	8.1: Entwicklung der Tariflöhne im Baugewerbe und in der Industrie	212
Tab.	8.2: Stundenverdienste der Arbeiter im Baugewerbe	213
Tab.	8.3: Bezahlte Stunden je Arbeiter im Baugewerbe	215
Tab.	8.4: Monatsverdienste im Baugewerbe	216
Tab.	8.5: Lohndrift in der Bauwirtschaft	224
Tab.	8.6: Verdienste in der Bauindustrie	226
Tab.	10.1: Ausmaß der Überstundenleistung nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen	257
Tab.	10.2: Produktionsstrukturelle Gründe für den Einsatz spezieller Arbeitszeitformen in der Bauwirtschaft	258

Tab. 11.1:	Ausfalltage nach Wirtschaftssektoren im internationalen Vergleich	269
Tab. 11.2:	Österreich: Streikanteil der Bau- und Holzarbeiter am Gesamtstreikausmaß 1951 – 1983	270
Tab. 11.3:	Österreich: Streiks auf Baustellen 1955 – 1984	270
Tab. 11.4:	Österreich: Anteil »wilder« Streiks – ÖGB und GBH 1953 – 1980	271
Tab. 11.5:	Anteil kommunistischer Betriebsräte im ÖGB und in der GBH	274
Tab. 11.6:	Ergebnisse der Nationalratswahlen 1966	275
Tab. 12.1:	Auftragsbestände im Kraftwerksbau nach einer Erhebung unter VIBÖ-Mitgliedern	287
Tab. 12.2:	Historische Entwicklung der Konfliktfälle	288
Tab. 12.3:	Die Gegner von Kraftwerksprojekten	290
Tab. 12.4:	Anliegen der gegen ein Kraftwerk opponierenden Gemeinden	292
Tab. 12.5:	Anliegen der Initiativen	298
Tab. 12.6:	Wer hat die Bürgerinitiativen initiiert?	299
Tab. 12.7:	Öffentlichkeitsarbeit von Bürgerinitiativen	301
Tab. 12.8:	Die am Bau der Donaukraftwerke beteiligten Bauunternehmungen	309
Tab. 12.9:	Kosten pro Arbeitsplatz nach Bausparten	310
Tab. 13.1:	Gliederung der Hochbaukonflikte nach der Nutzung, für die die Gebäude konzipiert wurden	313
Tab. 13.2:	Die Anliegen in den Auseinandersetzungen um Projekte der öffentlichen Hand	317
Tab. 13.3:	Tatsächliche Baukosten und Kostenschätzungen	322
Tab. 13.4:	Die Träger des Widerstands gegen Hochbauprojekte der öffentlichen Hand	324
Tab. 13.5:	Die Anliegen bei Konflikten um kommerzielle Projekte	326
Tab. 13.6:	Die Gegner der »Arbeits«-Projekte	328
Tab. 13.7:	Die Gegner der »Erholungs«-Projekte	330
Tab. 13.8:	Die Anliegen in Wohnbaukonflikten	331
Tab. 13.9:	Die Gegner in Wohnbaukonflikten nach Bauphasen	337
Tab. 13.10:	Erfolgsbilanz	339
Tab. 13.11:	Die angewandten Mittel nach Sparte und Zeitablauf	341
Tab. 13.12:	Die Gegner in den verschiedenen Projektsparten	346
Tab. 14.1:	Entwicklung der österreichischen Bauexporte	354
Tab. 14.2:	Hauptabsatzgebiete	356

Tab. 14.3:	Mit österreichischen Krediten in Ungarn gebaute Hotelbauten	358
Tab. 14.4:	Exportumsatz in Relation zu den Gesamtumsätzen der exportierenden Baufirmen	359
Tab. 14.5:	Entwicklung des Auslandsbaus und der inländischen Bauproduktion der Bauindustrie	360
Tab. 15.1:	Subjektive Belastung der Wiener Bevölkerung durch Abgas-Emissionen	372
Tab. 15.2:	Subjektive Belastung der Wiener Bevölkerung durch Staub-Emissionen	374
Tab. 15.3:	Ziele der flächenhaften Verkehrsberuhigung	379
Tab. 15.4:	Ziele und Maßnahmen der flächenhaften Verkehrsberuhigung ..	380
Tab. 15.5:	Kenngrößen zur Beschreibung des erzielbaren Geschwindigkeitsverhaltens der Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung	383
Tab. 15.6:	Kostenstrukturen von Verkehrsberuhigungsmaßnahmen	388
Tab. 15.7:	Beschäftigungswirkungen von Straßenbauinvestitionen	390
Tab. 15.8:	Anteil der verkehrsberuhigten Straßen in den Bezirken Wiens	394
Tab. 15.9:	Kosten für die Verkehrsberuhigung in Kenngrößen	395
Tab. 15.10:	Kostenabschätzung für einen Pkw-Parkplatz im Straßenraum	400
Tab. 15.11:	Kostenvergleich: Straßenparkplätze – Garagenparkplätze	400

Verzeichnis der Abbildungen

	Seite
Abb. 1.1: Einkommensniveau, relative Bedeutung des Bausektors (1981) und durchschnittliche Arbeitslosenraten (1973 – 1984)	30
Abb. 1.2: Allgemeine Beurteilung von Großbauprojekten in Österreich – nachträglich	54
Abb. 2.1: Entwicklung der realen Bauinvestitionen nach Bausparten	84
Abb. 5.1: Die strukturelle Entwicklung des Arbeitskräfteangebots in der Bauwirtschaft	128
Abb. 6.1: »Wie stellst Du Dir Deine Zukunft vor?«	159
Abb. 6.2: Friedrich W., »Wie stellst Du Dir Deine Zukunft vor?«	159
Abb. 7.1: Begriffsraaster »Parallele Wirtschaft« im Bauwesen	188
Abb. 8.1: Relative Tariflöhne, Baugewerbe : Industrie	211
Abb. 8.2: Brutto-Stundenverdienste im Baugewerbe	214
Abb. 8.3: Relative Löhne und Gehälter, Baugewerbe : Industrie	219
Abb. 9.1: Politischer Tausch: Handlungsebenen und Nutzen für Unternehmer und Gewerkschaften	243
Abb. 15.1: Subjektive Lärmbelastung der Wiener Bevölkerung	371
Abb. 15.2: Mögliche kontraproduktive Wirkungskette partieller Verkehrsberuhigungsmaßnahmen	381
Abb. 15.3: Veränderung der Lärmbelastung in verkehrsberuhigten Gebieten in Nordrhein-Westfalen	382
Abb. 15.4: Inhaltsanalyse der Zielsysteme der Wiener Verkehrskonzepte	392
Abb. 15.5: Subjektiver Bedarf an Errichtung von Wohnstraßen und Fußgängerzonen in Wien	397
Abb. 15.6: Straßenbauausgaben in Wien (1976 – 1984)	399

Mit Beiträgen
von Christoph
Badelt * Gudrun
Biffi * Walter
Blumberger *
Josef Christl * Peter
Czermak * Margarete
Czerny-Zinegger *
Elvira Erath * Helmut
Hiess * Ferdinand
Karlhofer * Bernd Marin
* Dalia Marin * Johann
Maurer * Joachim Nemella
* Reinhard Pirker *
Wolfgang Pollan * Franz
Traxler * Eva Wagner *
Michael Wagner

Wie liegt die österreichische Bauwirtschaft im internationalen Vergleich, was sind ihre Aussichten bis in die 90er Jahre? Was sind die Ursachen des Produktivitätsverfalls im Bausektor? Ist die Entwicklung der Bauarbeitslosigkeit ein brauchbares „Frühwarn“-Signal für gesamtwirtschaftliche Arbeitsmarkt-tendenzen? Was und wem nützt staatliche Arbeitsmarktpolitik? Was haben „Pfuscher“, „Ohne-Rechnung“-Geschäfte, „Häuselbau“, „Nachbarschaftshilfe“, Eigenregiearbeiten durch „Bauhöfe“ und andere Formen von Eigenarbeit und Schattenwirtschaft mit der Krise im Bauwesen zu tun? Wie entwickeln sich die Einkommen in der Bauwirtschaft? Gibt es ein sektortypisches Arbeitszeitregime? Wie kommt es, daß gerade die Vorreiter der „Wirtschafts- und Sozialpartnerschaft“ militante Stellvertreterkonflikte mit Umweltschutzbewegungen führen, daß ein Verschwinden industrieller Konflikte und weitgehende Streikfreiheit mit anhaltendem politischen Protest und Auseinandersetzungen einhergeht? Welche Zusammenhänge bestehen zwischen Lobbyismus und Überlebenskampf der Bauwirtschaft? Zeichnet sich ein Imagewechsel der Bauarbeiter und Baufirmen von „Wiederaufbauern“ zu „Zubetonierern“ ab? Sind Konflikte um Großbauvorhaben neu, sind sie unvermeidlich? Wer hat in den letzten Jahrzehnten aus welchen Gründen welche Bauprojekte angegriffen oder zu Fall gebracht? Kann von einer Exportoffensive durch verstärkten Auslandsbau ein Ausgleich der inländischen Baukrise erwartet werden? Ist die Schaffung alternativen Baubedarfs, etwa eine Verbesserung der Wohnumwelt durch öffentliche Raumgestaltung, flächenhafte Verkehrsberuhigung und Stadtentwicklung, ein Ausweg aus der Branchenkrise?

Bernd Marin ist Professor für Vergleichende Politik- und Sozialforschung am Europäischen Hochschulinstitut in Florenz, Gründer und Leiter des Internationalen Bureau für Politik- und Sozialforschung, Florenz-Wien, sowie Herausgeber des *Journal für Sozialforschung*.

Bücher u. a.: *Unternehmerorganisationen im Verbändestaat. Politik der Bauwirtschaft in Österreich*, Band I, 1986; *Die Paritätische Kommission. Aufgeklärter Technokorporatismus in Österreich*, 1982; *Wachstumskrisen in Österreich?*, Band I: *Grundlagen* (mit M. Wagner), 1979, Band II: *Szenarios* (Hg.), 1979; *Politische Organisation sozialwissenschaftlicher Forschungsarbeit*, 1978.